



Information
für Patienten

INTERDISZIPLINÄRES BRUSTZENTRUM

 Klinik für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

 **UTZ** Universitätsklinikum Düsseldorf
Comprehensive Cancer Center

Als Onkologisches Spitzenzentrum gefördert durch die Deutsche Krebshilfe e. V.

 **Brustzentrum**
Interdisziplinäres Brustzentrum



Inhalt

Ihr Team im Brustzentrum	4
Grußwort	5
Ambulanz	6
Diagnostik	8
Radiologie	10
NUK	12
Pathologie	14
Operative Therapie	16
Station	18
Breast Care Nurse (BCN)	19
Medikamentöse Behandlung	20
IAC	21
Strahlentherapie	22
IORT	23
Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs	24
Studienzentrale	26
Selbsthilfegruppe für Frauen mit Brustkrebserkrankung	27
Die metastasierte Patientin	28
Psychoonkologie	29
Sozialdienst	30
Klinikseelsorge	31
Zusätzliche Betreuungsangebote	32
Lageplan	34
Eigene Notizen	35

Ihr Team im Brustzentrum



Prof. Dr. med. Tanja Fehm
Direktorin der Frauenklinik
Leiterin Brustzentrum



Dr. med. Jürgen Hoffmann
Oberarzt
Stv. Leiter Brustzentrum



Dr. med. Svetlana Mohrmann
Oberärztin
Koordination Brustzentrum



Dr. med. Thomas Kaleta
Oberarzt



Dr. med. Natalia Krawczyk
Oberärztin



Dr. med. Anne-Sophie Vesper
Leitung Tumorrisikoprogramm
Oberärztin Brustzentrum



Carmen Auweiler-Niesen
Sekretariat Brustzentrum

Kontakt

Telefon +49 (0)211 81-19090
Telefax +49 (0)211 81-19013
auweiler@med.uni-duesseldorf.de

Liebe Patientin,

das Interdisziplinäre Brustzentrum der Frauenklinik am Universitätsklinikum Düsseldorf (UKD) vereint Brustspezialisten aller Fachdisziplinen unter einem Dach.

Im Mittelpunkt steht dabei jede einzelne Patientin, der wir durch die enge Kooperation im Team, durch steten Wissensaustausch und Wissenszuwachs, die Diagnostik und die Behandlung von Brusterkrankungen auf höchstem Niveau anbieten können.

Gemeinsam bieten wir die Kompetenz eines mehrfach zertifizierten Brustzentrums und schaffen optimale Bedingungen für Ihre individuelle Behandlung. Die Einhaltung der Richtlinien von Diagnose- und Behandlungsschritten in unserem Brustzentrum wird jährlich sowohl nach nationalen Kriterien (Ärztammer Westfalen-Lippe für die Landesregierung NRW, ClarCert, TÜV, Deutsche Gesellschaft für Senologie und Deutsche Krebsgesellschaft) als auch entsprechend den internationalen Vorgaben als zertifiziertes Brustzentrum überprüft.

Selbstverständlich können Sie sich auch eine zweite Meinung in einem anderen Brustzentrum einholen. Wir werden Sie gerne beraten, behandeln und unterstützen. Von der Diagnostik über die Operation und medikamentöse Behandlung bis zur Nachsorge werden Sie auf modernsten wissenschaftlichen Grundlagen behandelt. Gemeinsam mit Ihrem einweisenden Arzt werden wir mit Ihnen die weiteren Schritte von Therapie und Nachsorge absprechen. Denn unsere tiefe Überzeugung ist: Nicht der einzelne Therapieschritt, sondern das **ganzheitliche interdisziplinäre Behandlungskonzept bietet Ihnen die größtmögliche Chance auf eine Heilung.** Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen in Kürze einen Überblick über unser Spektrum von Prävention, Diagnostik und Therapie bei Brusterkrankungen geben.

Ihr/e

Prof. Dr. med. Tanja Fehm
Direktorin der Frauenklinik

Dr. med. Jürgen Hoffmann
Stv. Leiter Brustzentrum

Dr. med. Svyetlana Mollmann
Koordinatorin Brustzentrum

 **Brustzentrum**
Interdisziplinäres Brustzentrum

Die Einhaltung herausragender Standards wird jährlich nach umfangreichen Kriterien – unter anderem vom TÜV, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Auftrag der Landesregierung NRW überprüft und zertifiziert.

DKG
KREBSGESELLSCHAFT

 Deutsche Gesellschaft
für Senologie

CLARCERT
Zertifiziertes Qualitätsmanagement
DIN EN ISO 9001

ÄK
ZERT



Sr. Beate Aßmann
Fachkrankenschwester
für Onkologie



Sr. Susanna Körner
Fachkrankenschwester
für Onkologie



Pfleger Thomas Sauerborn

Ambulanz

Schon der Verdacht auf Brustkrebs und besonders die Diagnose werfen verständlicherweise viele Fragen auf, die beantwortet werden wollen. Hier stehen wir Ihnen mit unserem ganzen Wissen zur Seite. In den Sprechstunden werden Sie von unseren Experten umfassend beraten.

Wir sind für Sie da.

Sie wurden von Ihrem Frauen- oder Hausarzt zur Mitbehandlung ins Brustzentrum überwiesen. Damit wir Ihnen möglichst rasch weiterhelfen können, vereinbaren Sie bitte einen Termin mit uns. (Kontakt s.u. rechts).

Wenn ich einen Termin habe, wo gehe ich hin?

Kommen Sie in die Aufnahme der Frauenklinik, Gebäude 14.24 (siehe Anfahrtsbeschreibung vorletzte Klappseite). Im Foyer links ziehen Sie bitte eine Nummer und warten, bis Sie aufgerufen werden. Von hier aus werden Sie zur Anmeldung ins Brustzentrum weitergeleitet.





Was sollte ich zu diesem Termin mitbringen?

- Versicherungskarte
- bei Kassenpatientinnen Überweisungsschein
- Wenn bereits auswärts eine Mammographie oder andere Untersuchungen durchgeführt wurden, bringen Sie diese Unterlagen bitte ebenfalls mit, inklusive eventueller Voraufnahmen auf CD und schriftlicher Befunde. Das gilt ebenso für alle sonstigen Aufnahmen und Befunde neueren Datums – auch diese können für uns hilfreich sein.

Zweitmeinung

Mit der Diagnosestellung von der Brustkrebsersterkrankung oder dem Auftreten von Metastasen sind oft viele Unsicherheiten und Ängste verbunden. Oft hilft es schon, dass man sich eine zweite Meinung zu dem empfohlenen Vorgehen einholt, um beruhigter die vorgeschlagene Therapie durchzuführen. Manchmal ergibt sich die Möglichkeit zusätzlicher Behandlungsmöglichkeiten, zum Beispiel im Rahmen von klinischen Studien. Wir stehen Ihnen gerne bei Ihren Fragen zur Verfügung.



Beate Camara
Krankenschwester



Martina Klimke
Anmeldung und Sprechstunden-
terminierung Brustzentrum



Kontakt

Telefon +49 (0)211 81-16644
Telefax +49 (0)211 81-17787
brustzentrum@med.uni-duesseldorf.de
www.uniklinik-duesseldorf.de/brustzentrum

Sprechstunden:
Mo-Do 8:00 bis 16:00 Uhr
Fr 8:00 bis 14:30 Uhr



Dr. med. Jürgen Hoffmann
Oberarzt
Stv. Leiter Brustzentrum



Dr. med. Svyetlana Mohrmann
Oberärztin
Koordination Brustzentrum

Diagnostik

Mammasonographie

Die Mammasonographie (Brustultraschall mit hochauflösenden Ultraschallgeräten) ist heute ein unverzichtbarer Teil der Brustdiagnostik.

Mammasonographie kann nicht nur Knoten von Zysten unterscheiden. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ultraschalltechnologie und den Einsatz von Dopplersonographie, 3D-Sonographie und Elastographie können zusätzliche Verbesserungen der Brustuntersuchung erzielt werden.

Eine Sonographie wird durchgeführt bei:

- auffälligen Befunden der Tastuntersuchung, der Mammographie und der Magnetresonanztomographie (MRT)
- Patientinnen mit hohem Risiko und dichtem Brustdrüsenkörper
- Kontraindikationen zur Mammographie
- der Steuerung minimal invasiver Proben und Markierungen

Bei der Mammasonographie wird die Brust per Hochfrequenz-Ultraschall untersucht. Dadurch lässt sich das Gewebe bis in die kleinsten Details wie Milchgänge und Drüsenläppchen darstellen. Der Brustultraschall wird meist als Zusatzuntersuchung bei unklaren Mammographie-Befunden eingesetzt sowie bei jungen Risikopatientinnen, da deren Brustgewebe relativ dicht und deswegen durch die Mammografie oft schlecht darstellbar ist.

Weitere Sonographiemethoden: Bei Verdacht auf Brustkrebs kann der Arzt zudem die Durchblutung einer verdächtigen Region per Ultraschall überprüfen. Hierbei nutzt man die Tatsache, dass auch ein Tumor von Blutgefäßen versorgt wird und somit auf diese Art entdeckt



werden kann. Dieses Verfahren nennt sich Doppler-Sonografie. Ferner ist es möglich die Lymphknoten (Lymphknoten im Bereich des Schlüsselbeines und der Achselhöhle) und die Achselhöhlen (Axillar-Sonographie) via Ultraschall zu kontrollieren. Eine weitere Methode ist die Ultraschall-gestützte Elastographie. Mit ihrer Hilfe kann die Elastizität des Gewebes dargestellt werden. Da Tumorgewebe häufig härter ist als gesundes Gewebe, gibt auch diese Untersuchung Aufschluss.

Ultraschall-gesteuerte Brustbiopsie

Diese Methode kommt zum Einsatz, wenn die Ultraschalluntersuchung einen verdächtigen Befund ergeben hat. Hierbei wird Gewebe mittels einer Ultraschall-gesteuerten Stanze durch einen wenige Millimeter breiten Hautschnitt entnommen. Der Eingriff erfolgt ambulant, unter örtlicher Betäubung und dauert rund 10 Minuten.

Gemeinsam für jede einzelne Patientin

Unser interdisziplinäres Zentrum vereint nicht nur Brustspezialisten unter einem Dach: Bei Bedarf können wir jederzeit Kollegen aus anderen medizinischen Fachrichtungen hinzuziehen. Einmal pro Woche kommen alle mitbehandelnden Ärzte am runden Tisch zusammen und besprechen gemeinsam, was für Sie das Beste ist. So wird für jede Patientin ein Therapiekonzept erstellt, das für Ihre spezifische Erkrankung die ideale Lösung darstellt. Das schafft optimale Bedingungen für Ihre Behandlung.



Dr. med. Thomas Kaleta
Oberarzt



Dr. med. Natalia Krawczyk
Oberärztin



Prof. Dr. med. G. Antoch
Direktor des Instituts für Diagnostische
und Interventionelle Radiologie



Dr. med. Frederic Dietzel
Ltd. Oberarzt Gynäkologische Radiologie
Facharzt für Radiologie

Radiologie

Mammographie

Die Mammographie wird als strahlendosis-sparende digitale Technik mit allen Möglichkeiten der Bildnachverarbeitung durchgeführt und kann durch Zielaufnahmen in Vergrößerungstechnik und/oder mit verstärktem Druck (Zielkompression) ergänzt werden. Die Befundung erfolgt leitlinienbasiert und berücksichtigt die gängige BI-RADS Klassifikation nach ACR. Durchgeführt wird eine Doppel-Befundung durch eine zweite unabhängige fachärztliche Beurteilung der Aufnahmen.

Im Falle eines Flüssigkeitsaustritts aus den Brustwarzen kann eine Galaktographie angefertigt werden. Hierbei wird Kontrastmittel in den Milchgang eingespritzt und danach eine Mammographie angefertigt.

Im Falle von abklärungsbedürftigen, nur in der Mammographie erkennbaren Befunden (z.B. Mikrokalk), wird eine sog. stereotaktische Vakuumbiopsie durchgeführt. Mindestens 24 Stunden vorher werden Sie von uns aufgeklärt und die Gerinnungsparameter bestimmt. Sie sollten keine gerinnungshemmenden Medikamente (z.B. ASS, Marcumar etc.) einnehmen.

Kontakt

Telefon +49 (0)211 81-17528
oder +49 (0)211 81-17752
Telefax +49 (0)211 81-17522
www.uniklinik-duesseldorf.de/radiologie

Sprechstunden
Mo-Do 7:30 bis 15:00 Uhr Fr 7:30 bis 14:00 Uhr
MR-Mammographie u. Vakuumbiopsie n. telefonischer Absprache



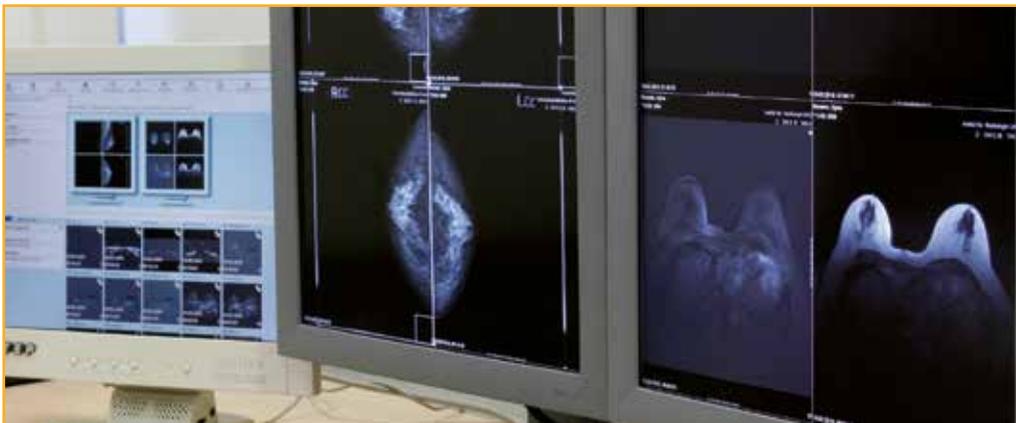
Bei der Untersuchung, die in örtlicher Betäubung ambulant durchgeführt wird, liegen Sie auf dem Bauch.

Magnetresonanztomographie

Die Magnetresonanztomographie (MRT) arbeitet nicht mit Röntgenstrahlen und ist eine Ergänzungsuntersuchung z.B. :

- zur Diagnostik von Rezidiven nach Mammakarzinomen
- zur Diagnostik nach Brustrekonstruktionen mit Implantaten
- zur Diagnostik von Risikopatientinnen (z.B. bei familiärer Belastung)

Im Falle eines nur in der MRT erkennbaren, weiter abklärungsbedürftigen, Befundes wird eine MRT-gestützte Vakuumbiopsie durchgeführt. Mindestens 24 Stunden vorher werden Sie von uns aufgeklärt und die Gerinnungsparameter bestimmt. Sie sollten keine gerinnungshemmenden Medikamente (z.B. ASS, Marcumar etc.) einnehmen. Die Untersuchung wird in örtlicher Betäubung ambulant durchgeführt.





NUK

Nuklearmedizin

In der Nuklearmedizin werden schwach radioaktive Substanzen eingesetzt, um z.B. Stoffwechselforgänge abzubilden. Mit speziellen Kameras können winzigste Spuren der Strahlung erkannt werden, darum können die Substanzen so niedrig dosiert werden, dass Unverträglichkeiten nicht auftreten. Die Strahlenbelastung ist bei den Untersuchungen gering.

Skelettszintigraphie:

Die Skelettszintigraphie zeigt Stellen mit vermehrtem Knochenumbau oft früher als radiologische Verfahren. Sie wird häufig eingesetzt, um mögliche Fernabsiedlungen (Metastasen) eines Tumors aufzuspüren. Nach Injektion der Substanz in eine Vene und einer Wartezeit von mindestens zwei Stunden, in denen Sie viel trinken sollten, werden Aufnahmen angefertigt. Dabei kann das gesamte Skelettsystem in einer Untersuchung dargestellt werden.

Kontakt

Telefon +49 (0)211 81-18540 (Sekretariat)
oder +49 (0)211 81-17037 (Ambulanz)
Telefax +49 (0)211 81-17041
antke@uni-duesseldorf.de
www.uniklinik-duesseldorf.de/nuklearmedizin



Darstellung des Wächterlymphknotens (Sentinel-Lymphnode):

Zur Markierung der Wächterlymphknoten wird vor der Operation eine leicht radioaktive Substanz mit einer sehr dünnen Nadel unter die Haut der Brust injiziert. Nach einer Wartezeit werden Aufnahmen von Brust und Achselhöhle angefertigt und der Wächterlymphknoten so sichtbar gemacht. Bei der Operation kann dieser Lymphknoten mittels einer Handsonde aufgefunden, gezielt entfernt und unter dem Mikroskop untersucht werden.





Prof. Dr. med. Irene Esposito
Direktorin des Instituts für Pathologie



Prof. Dr. med. Petra Reinecke
Leitende Oberärztin
Akademische Direktorin
des Instituts für Pathologie

Pathologie

Aufgabe des Instituts für Pathologie ist im Rahmen des Brustzentrums die mikroskopische Untersuchung der durch Biopsie oder Resektion gewonnenen Gewebeprobe und damit die Diagnosestellung als unverzichtbare Voraussetzung für eine adäquate Therapieplanung. Die mikroskopische Diagnostik erfolgt zu drei verschiedenen Zeitpunkten: vor der Therapie (präoperative Diagnostik), während der Operation (intraoperative Schnellschnittdiagnostik) und nach der Operation (postoperative Diagnostik).

Bei der Diagnostik vor Beginn einer Therapie entnimmt der behandelnde Arzt zunächst per Stanz- oder Vakuumbiopsie Gewebeprobe aus dem verdächtigen Areal. Diese Probe wird nach entsprechender technischer Aufarbeitung vom Pathologen unter dem Mikroskop untersucht. Je nachdem, ob der Pathologe dabei die Diagnose eines gutartigen oder bösartigen Tumors stellt, folgt anschließend eine zielgerichtete Therapieplanung.

Untersuchungen während der Operation erfolgen durch die sog. Schnellschnittmethode. Diese wird bei intraoperativem Tumorverdacht sowie im Rahmen der Diagnostik des sog. Wächter- (Sentinel-) Lymphknoten eingesetzt. Darüber hinaus spielt die Schnellschnittmethode eine wichtige Rolle bei der Durchführung der intraoperativen Strahlentherapie.

Kontakt

Sekretariat
Institut für Pathologie
Telefon +49 (0)211 81-18340



Nach abgeschlossener Operation erfolgt die erneute Diagnostik an den gewonnenen Operationspräparaten. Hierbei entscheidet der Pathologe, ob ein Tumor komplett entfernt wurde, welche Prognosekriterien vorliegen und ob die Patientin möglicherweise noch zusätzlich behandelt werden muss. Auch bei nicht tumorverdächtigen Erkrankungen gehört die mikroskopische Untersuchung zum Standard, da nur so eine bösartige Tumorerkrankung eindeutig ausgeschlossen werden kann. Mit Hilfe modernster Techniken werden vom Pathologen zudem in allen Tumoren therapeutisch bedeutsame Rezeptoren bestimmt, deren Vorhandensein oder Nicht-Vorhandensein darüber entscheidet, ob zusätzliche medikamentöse Tumorthapien sinnvoll sind oder nicht. Mit Hilfe der Immunhistochemie erfolgt so z.B. die Untersuchung der Östrogen- und Progesteron-Rezeptoren sowie des HER2-Rezeptors. Zur Bestimmung des letzteren wird darüber hinaus auch die Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung (FISH) eingesetzt.

Die Diagnose des Pathologen ist damit von großer Tragweite für die Patientin. Die hohe Spezialisierung der Fachärzte, sowie das Prinzip, dass jede Tumordiagnose von zwei Fachärzten bestätigt werden muss, tragen deshalb zu einer höchstmöglichen Patientensicherheit bei.



Prof. Dr. med. Tanja Fehm
Direktorin der Frauenklinik
Leiterin Brustzentrum



Dr. med. Jürgen Hoffmann
Oberarzt
Stv. Leiter Brustzentrum



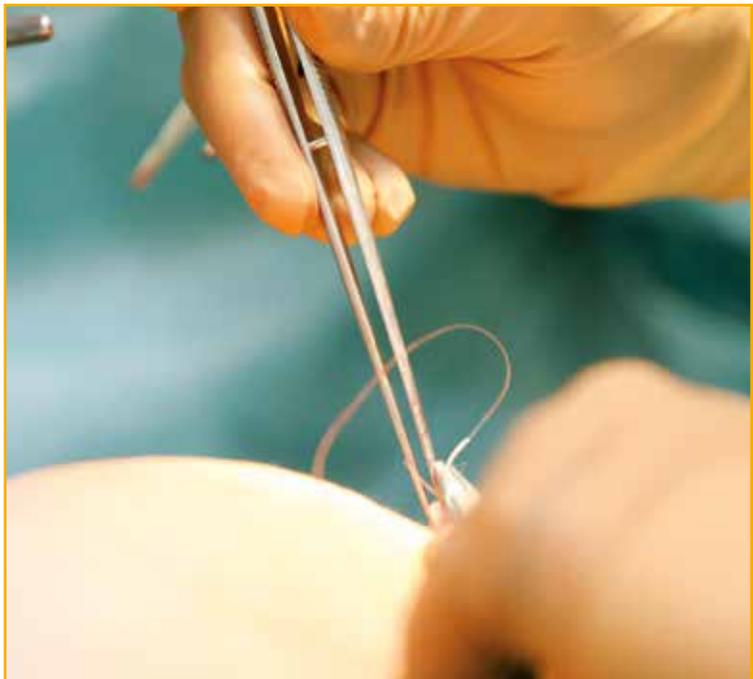
Dr. med. Svijetlana Mohrmann
Oberärztin
Koordination Brustzentrum

Operative Therapie

Das Ziel einer Operation an der Brust ist die Abklärung eines verdächtigen Befundes oder die Entfernung eines bösartigen Tumors. Dazu stehen in unserer Klinik alle Operationsmethoden der Brust-erhaltung einschließlich plastischer Wiederherstellungstechniken, oder wenn nötig, der Brustentfernung zur Verfügung.

Heutzutage können 70-80% der Tumore brusterhaltend operiert werden. Vor jeder geplanten Operation erhalten Sie eine ausführliche Aufklärung über den Grund, den Ablauf und die möglichen Alternativen der Operation.

Bei Operationen, bei denen ein auffälliger Herd im Röntgenbild oder in der Mamma-Kernspintomographie (MRT) untersucht werden muss, ist oftmals eine vor der Operation stattfindende Markierung mittels eines dünnen Drahtes notwendig. Dieser wird nach einer lokalen Betäubung in das auffällige Areal platziert. Während der Operation werden der so markierte Herdbefund und der Draht entfernt.





Wenn eine bösartige Erkrankung der Brust vorliegt, ist die Untersuchung der Lymphknoten in der Achselhöhle der betroffenen Seite notwendig. Vor der Operation wird der sogenannte Wächter-Lymphknoten durch eine Injektion radioaktiv markiert. Dieser kann bei der Operation durch einen kleinen Schnitt in der Achselhöhle gezielt entfernt werden. Der Pathologe untersucht ihn während der Operation und teilt das Ergebnis dem Operateur sofort mit. Der Vorteil besteht darin, dass eine Entfernung der Achsellymphknoten unterbleiben kann, wenn der untersuchte Lymphknoten nicht befallen ist. Im anderen Falle werden mindestens 10 Lymphknoten entfernt. Bei einer brusterhaltenden Operation wird der bösartige Tumor mit einem Sicherheitssaum gesunden Gewebes entfernt. Die Schnittführung liegt dabei meist genau über dem Tumor. Sollte eine Entfernung der gesamten Brustdrüse notwendig werden, gibt es zwei Möglichkeiten: die Entfernung der Brust über einen spindelförmigen Schnitt oder die Entfernung des Brustdrüsenkörpers mit Brustwarze unter Erhaltung des Hautmantels.

Besonders die letztere Methode lässt einen raschen Wiederaufbau der Brust zu. Dafür stehen sämtliche Techniken der Eigengewebswiederherstellung, wie Schwenklappenplastiken aus Bauch- oder Rückengebe, aber auch die verschiedenen Möglichkeiten der Implantatrekonstruktion zur Verfügung. Dabei werden nur modernste Methoden und Materialien verwendet, die sowohl höchsten ästhetischen, als auch onkologischen Anforderungen genügen.



Dr. med. Thomas Kaleta
Oberarzt



Dr. med. Natalia Krawczyk
Oberärztin



Station

Ihnen wurde ein stationärer Aufenthalt empfohlen. Um Sie schnell und kompetent behandeln zu können, vereinbaren Sie bitte einen Termin.

Wichtig: Eine stationäre Aufnahme ist erst nach ambulanter Vorstellung im Brustzentrum möglich.

Hell, freundlich und modern: die Station F 1

Die Frauenklinik befindet sich in einem Neubau. Besonders auffallend ist der helle Charakter des Gebäudes mit geräumigen Zimmern, in die viel Licht strömt. Das vermittelt eine freundliche Atmosphäre, denn wir möchten Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten. Im ersten Stockwerk liegt unsere Station F 1, die das gesamte Spektrum der Gynäkologie inklusive Brustzentrum unter einem Dach vereint.

TV, Internet und frische Luft

Wir bieten Ihnen komfortable 1- und 2-Bett-Zimmer, die in ansprechenden Farben gehalten sind. Alle Zimmer wurden mit behindertengerechtem Bad inklusive Dusche und WC, Fernseher, Internet, Telefon und Radio ausgestattet. Wenn Sie zwischendurch das Zimmer verlassen und frische Luft schnappen möchten: Es gibt einen Aufenthaltsraum mit Terrasse.

Für die tägliche Pflege und Ihr Wohlbefinden sorgt ein Team aus kompetenten und engagierten Pflegekräften. Die Mitarbeiter Ihrer Station stehen Ihnen als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung. Wir möchten nach besten Kräften zu Ihrer Genesung beitragen - und hoffen sehr, dass Sie sich bei uns wohlfühlen!



Roswitha Paulsen
Patientenmanagement

Kontakt

Patientenmanagement stationär
Telefon +49 (0)211 81-16093
Telefax +49 (0)211 81-17227

Sprechstunden
Mo-Do 7:30-16:30 Fr 7:30-14:30



Breast Care Nurse (BCN)

Eine spezialisierte Pflegeexpertin kümmert sich für die Zeit der Behandlung um den reibungslosen Ablauf der einzelnen Behandlungsschritte und ist Ihre ständige Ansprechpartnerin.

Durch Information und Schulung ist es das Ziel der Arbeit der BCN, Ihre eigene Kompetenz zu stärken und gemeinsam individuelle Problemlösungen während der Behandlung zu entwickeln. Die Breast Care Nurse gibt Halt und Unterstützung, damit Sie die anstehenden Therapien und Behandlungsmethoden besser verstehen und somit aktiv an Ihrer Genesung mitwirken können.

Düsseldorfer Herzkissenprojekt

Ihr körperliches und seelisches Wohl liegt uns am Herzen. Wir schenken jeder Brustkrebspatientin ein „Herzkissen“, um den Schmerz nach einer Operation zu lindern und ein bisschen Freude zu bringen. Das Herzkissen wird von Brustkrebspatientinnen unter dem Arm getragen. Es lindert Narbenschmerzen sowie Lymphschwellungen oder den Druck unter dem Arm. Außerdem bietet das Herzkissen einen gewissen Schutz bei plötzlichen Bewegungen oder Stößen, wie sie beim Husten oder im Straßenverkehr auftreten können.



Die selbst genähten Herzkissen stammen aus Spenden ehrenamtlich engagierter Näherinnen, denen unser Dank gilt.

Kontakt

BCN
Telefon +49 (0)211 81-16644
ulrike.demuth@med.uni-duesseldorf.de



Ulrike Demuth
Study Nurse, BCN,



Dr. med. Bernadette Jäger
Fachärztin für Gynäkologie
und Geburtshilfe
Zusatzweiterbildung
med. Tumortherapie



Dorothea Haas
stellvertr. Leitung IAC
Fachärztin für Gynäkologie
und Geburtshilfe



Dr. med. Ulrike Kreimer
Assistenzärztin



Medikamentöse Behandlung

Brustkrebs wird aufgrund seines Ausbreitungsmusters zusätzlich zur Operation und zur Strahlentherapie in vielen Fällen auch medikamentös behandelt. Dadurch kann das individuelle Rückfallrisiko wesentlich gesenkt werden.

Im Brustzentrum der Universitätsfrauenklinik Düsseldorf werden alle modernen Formen der medikamentösen Therapie durchgeführt:

- Chemotherapien
- Antihormonelle Therapien (endokrin)
- Zielgerichtete, biologische Therapien (targeted therapy)

Die Auswahl der Medikamente wird individualisiert nach den Eigenschaften des Tumors, dem Tumorstadium und dem Gesundheitszustand der Patientin von einem Expertengremium (Tumorboard) empfohlen und detailliert besprochen. Die medikamentösen Behandlungen werden unter Umständen stationär, aber überwiegend ambulant in einer Tagesklinik durchgeführt. Wenn nötig, können die Medikamente schonend über ein sogenanntes Portsystem verabreicht werden, welches durch eine kleine Operation implantiert wird. Dadurch werden die Venen am Arm geschont.

Ein breites Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten von Nebenwirkungen (supportive Therapien) sorgt dafür, dass die medikamentöse Therapie nicht nur wirksam, sondern auch verträglich verabreicht werden kann.



IAC

Das Interdisziplinäre Ambulante Chemotherapiezentrum (IAC) ist eine interdisziplinäre Einrichtung bestehend aus einem Ärzteteam mehrerer Fachkliniken und speziell geschultem Pflegepersonal.

Wir als frauenärztliches Team des IAC möchten so viel wie möglich zu Ihrer Genesung beitragen, und uns ist es sehr wichtig, dass Sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen. Wir bieten Ihnen in angenehmer Atmosphäre alle aktuellen Chemotherapien, zielgerichtete Immuntherapien, knochenstärkende Infusionen sowie Hormontherapien und weitere unterstützende Maßnahmen an.

Alle Therapiekonzepte werden nach neuestem Standard in unserer wöchentlichen interdisziplinären Konferenz erarbeitet.

Vor jeder Durchführung Ihrer Therapie erfolgt ein ärztliches Gespräch, damit wir Sie während dieser Zeit engmaschig über die einzelnen Therapieschritte informieren und Ihnen bei möglichen Nebenwirkungen helfen können. Wir verstehen uns als direkter Ansprechpartner bei allen Fragen rund um Ihre Therapie und die weiterführenden Untersuchungen (Röntgendiagnostik, etc).



Prof. Dr. med. Eugen Ruckhäberle
Leiter der Konservativen
Gynäkologischen Onkologie



Dorothea Haas
stellvertr. Leitung IAC
Fachärztin für Gynäkologie
und Geburtshilfe

Kontakt

Telefon +49 (0)211 81-04142
(24 h Notfall) Telefon +49 (0)211 81-04376
Telefax +49 (0)211 81-04949
iac@med.uni-duesseldorf.de
www.uniklinik-duesseldorf.de

Therapietage (nur Gynäkologie)
Montag - Freitag von 8:00-16:00 Uhr



Prof. Dr. med. Wilfried Budach
Direktor der Klinik
für Strahlentherapie
und Radioonkologie



PD Dr. med. Christiane Matuschek
Oberärztin

Strahlentherapie

Die Bestrahlung der erkrankten Brust wird bei brusterhaltenden Operationen, also bei den meisten Behandlungen von Brustkrebs, in der Regel nach der Operation und nach der Chemotherapie durchgeführt. Dabei wird die ganze Brust bestrahlt, wobei durch genaue Planung das umgebende Gewebe, insbesondere Herz und Lunge geschont bleiben. Die Bestrahlung erfolgt in mehreren Einzelsitzungen, da hierdurch auch die Haut geschont wird. Die Bestrahlung soll in der Brust verbliebene Tumorzellen vernichten.

Durch die Bestrahlung wird verhindert, dass sich in der Brust ein erneuter Tumor bildet, aber es wird auch insgesamt das Risiko einer Wiedererkrankung an Brustkrebs vermindert.

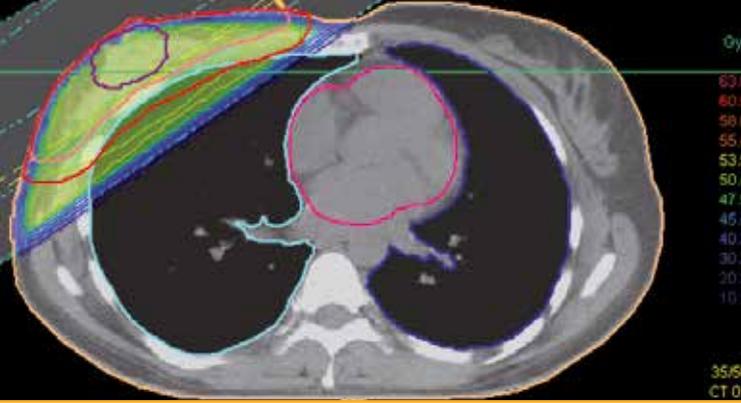
Nach einer Brustentfernung hängt es von verschiedenen Faktoren ab, ob eine zusätzliche Bestrahlung der Narbe und Umgebung hilfreich sein kann.

Auch bei Metastasen kann die Bestrahlung eine wirksame Tumorbehandlung sein und schmerzstillend wirken. Der beste Therapieplan wird zuvor in der Tumorkonferenz besprochen.

Kontakt

Telefon +49 (0)211 81-17994
Telefax +49 (0)211 81-18051
strahlentherapie@med.uni-duesseldorf.de

Sprechstunden
nach telefonischer Vereinbarung



IORT

IORT=IntraOperative RadioTherapie, ein neues Verfahren der Brustbestrahlung während der Operation. In unserem Zentrum wird eine besonders zielgenaue und in der Dosis gut angepasste Bestrahlung mit einem neuen Gerät (Elektronenbeschleuniger) durchgeführt, welches bereits im Operationssaal zum Einsatz kommt.

Genau dort, wo der Tumor bei einer brusterhaltenden Operation entfernt wurde, wird eine gezielte Dosis Bestrahlung auf die Brustregion verabreicht. Die Bestrahlung wird innerhalb weniger Minuten während der Operation durchgeführt. Der Operateur und der Strahlentherapeut können so besser gemeinsam die gefährdete Region festlegen. Die Haut wird geschont, weil bei offener Wunde bestrahlt wird. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich die postoperative Bestrahlungszeit um ca. eine Woche verringert. Innerhalb von Studien kann auch manchmal ganz auf die Nachbestrahlung nach der Operation verzichtet werden.





Prof. Dr. med. Tanja Fehm
Direktorin der Klinik



Dr. med. Anne-Sophie Vesper
Leitung Tumorrisikoprogramm
Oberärztin Brustzentrum



Dr. med. Bernadette Jäger
Stellv. Leitung Zentrum für fam.
Brust- und Eierstockkrebs
Fachärztin für Gynäkologie
und Geburtshilfe



Sr. Doris Wagner
Koordination
Tumorrisikosprechstunde



Sr. Ilona Otten
Breast Care Nurse
Tumorrisikosprechstunde

Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs

Für Personen aus Familien mit Brust- und/ oder Eierstockkrebskrankungen stehen wir im Rahmen unserer Tumorrisikosprechstunde (TRS) für Beratung, Gendiagnostik und Früherkennung zur Verfügung. Zusammen mit den Fachdisziplinen Humangenetik, Diagnostische Radiologie, Pathologie und Psychoonkologie bilden wir eines der Zentren des Deutschen Konsortiums für fam. Brust- und Eierstockkrebs. Interessierte Personen können sich telefonisch an unsere Tumorrisikosprechstunde wenden. Dort werden in einem ersten Kontakt die Einschlusskriterien für eine genetische Beratung und ggf. auch Testung geprüft sowie ein Vorstellungstermin für die infrage kommenden Familienmitglieder abgesprochen.

Die interdisziplinäre individuelle Beratung umfasst u.a. den erblichen Hintergrund bei fam. Brust- und Eierstockkrebs, Erkrankungswahrscheinlichkeiten, Möglichkeiten, Grenzen und Aussagekraft eines Gentests, sowie vorbeugende Maßnahmen.

Kontakt

Telefon +49 (0)211 81-17540
Telefax +49 (0)211 81-16863
brca@med.uni-duesseldorf.de

Sprechstunden
nach telefonischer Vereinbarung
täglich außer Di. 9-14 Uhr



PD Dr. med. Silke Redler
Institut für Humangenetik



Dr. rer. nat. Dieter Niederacher
Biochemiker
Gendiagnostik



Dr. med. Barbora Cierna
Fachärztin für Gynäkologie mit dem
Zusatz für humangenetische Beratung,
Institut für Humangenetik und Anthropologie



Dr. med. Katrin Loosen
Fachärztin für Humangenetik,
Institut für Humangenetik
und Anthropologie



Prof. Dr. med. Eugen Ruckhäberle
Leiter der Konservativen
Gynäkologischen Onkologie



Dr. med. Bernadette Jäger
Stellv. Leitung Studienzentrale
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe



Dipl. Biol. Dr. Karin Reichert
Koordinatorin der Studienzentrale



Dr. rer. nat. Franziska Meier-Stiegen
Koordinatorin translationale
Forschungsprojekte

Studienzentrale

Die Studienzentrale der Frauenklinik bietet Patientinnen mit der Diagnose Brustkrebs die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Behandlung an klinischen Studien teilzunehmen. In den letzten Jahren hat es große Fortschritte in der Brustkrebsforschung gegeben; von diesen Ergebnissen profitieren Sie schon heute bei der Behandlung und Therapie Ihrer Erkrankung.

Im Rahmen einer Studienteilnahme haben Sie als Patientin die Chance, frühzeitig durch Ihre Teilnahme sehr moderne neue Behandlungsmethoden zu erhalten.

Ein weiterer Vorteil einer Studienteilnahme ist die engmaschige und intensive Betreuung und Begleitung durch das Team der Studienzentrale.

Gerne beraten und informieren wir Sie bzgl. einer möglichen Studienteilnahme, geben Ihnen Antworten auf Fragen und können evtl. bestehende Bedenken ausräumen, die noch immer mit klinischen Studien in Zusammenhang gebracht werden. Studienpatienten sind keine „Versuchskaninchen“, sondern werden besonders qualitätsgesichert behandelt.

Unsere Studienzentrale
ist nach ISO zertifiziert:



Melvy Baum
Studienassistentin



Stephanie Strunk
Studienassistentin

Kontakt

Studienzentrale
Gebäude 14.75.00.16

Telefon 0211 81-17550
studienzentrale.frauenklinik@med.uni-duesseldorf.de



Selbsthilfegruppe für Frauen mit Brustkrebs Erkrankung

Ihre Ansprechpartnerinnen

Liebe Mitbetroffene,

egal, ob Sie akut an Brustkrebs erkrankt sind, oder ob bei Ihnen die Erkrankung bereits einige Zeit zurückliegt. Wir möchten Ihnen die Gelegenheit geben, sich mit ebenfalls betroffenen Frauen auszutauschen. Wir möchten Ihnen Wege zeigen, Ängste zu überwinden und Selbstheilungskräfte zu mobilisieren. Ziel soll es sein, die Lebensqualität zu steigern.

In unserer Selbsthilfegruppe erhalten Sie bei unseren regelmäßigen Treffen ...

... Austausch mit betroffenen Frauen, die Ihre Sorgen und Ängste nachempfinden können.

... Informationen von Ärzten, Psychologen und Sozialarbeitern.

... erfahren Sie, dass trotz Erkrankung die Lebensfreude möglich ist.

Die Selbsthilfegruppe FFF - Frauen für Frauen möchte Sie gerne zu unseren regelmäßigen Treffen einladen:

Jeden 3. Dienstag im Monat von 18:30 bis 20:30 Uhr in der Frauenklinik des Universitätsklinikums Düsseldorf, Geb. 14.22 (Haupteingang Geb. 14.24), EG, Raum 00.44, Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf

Gerne können Sie auch mit uns ein persönliches Gespräch vereinbaren.



Monika Kock



Karin Pielka-Massarczyk

Kontakt

FFF - Frauen für Frauen
Düsseldorfer Uni-Initiative gegen
Brustkrebs - Selbsthilfegruppe

Telefon 0170 785 48 27
Telefax 0211 81-17787
FFF@med.uni-duesseldorf.de



Prof. Dr. med. Tanja Fehm
Direktorin der Frauenklinik
Leiterin Brustzentrum



Prof. Dr. med. Eugen Ruckhäberle
Leiter der Konservativen
Gynäkologischen Onkologie



Dorothea Haas
stellvertr. Leitung IAC
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe



Stella Nelleßen
Patientenmanagement

Die metastasierte Patientin

Brustkrebszellen können mit dem Blut- oder Lymphstrom in andere Organe verschleppt werden und dort Metastasen (Tochtergeschwülste) bilden. Die adjuvante Hormon- oder Chemotherapie kann dies, besonders bei aggressiven Tumoren oder befallenen Lymphknoten, nicht immer verhindern.

Metastasen des Brustkrebses finden sich am häufigsten in den Knochen, in der Lunge, auf dem Rippenfell (Pleura) und in der Leber; auch die Haut und seltener auch das Gehirn können betroffen sein. Eine gezielte Suche nach Metastasen mittels Leber-Ultraschall, Röntgenuntersuchung der Lunge und Knochen-Szintigraphie ist nur bei neu aufgetretenen Beschwerden nach einer Brustkrebserkrankung sinnvoll.

Wenn bei Ihnen Brustkrebsmetastasen aufgetreten sind, ist mit den aktuellen medizinischen Möglichkeiten ein dauerhaftes Verschwinden aller Metastasen die Ausnahme. Ziel der Behandlung ist es dann, die Erkrankung zurückzudrängen bzw. am Fortschreiten zu hindern und gleichzeitig eine gute Lebensqualität für Sie zu erreichen.

Die Therapie von Metastasen besteht aus verschiedenen Bausteinen, wird weitestgehend individuell gestaltet und interdisziplinär in der Tumorkonferenz besprochen. Dabei kommen Hormontherapien, Chemotherapien, Antikörpertherapien sowie knochenstärkende Medikamente (Bisphosphonate, Denosumab, Pertuzumab, Trastuzumab) oder Bestrahlungen zur Anwendung.

Des Weiteren stehen die Kollegen der Psychoonkologie und vom Sozialdienst zur Beratung in dieser schwierigen Situation zur Verfügung.

Kontakt

Patientenmanagement ambulant

Telefon +49 (0)211 81-16092

Telefax +49 (0)211 81-17227

Zweitmeinungssprechstunde

Mo-Mi 9:00-16:00

Psychoonkologie

Unter Psychoonkologie versteht man eine Form der Psychotherapie, die sich mit den psychischen Folgen und Begleiterscheinungen bei einer Krebserkrankung befasst.

Eine solche Erkrankung betrifft nicht nur den Körper, sondern oft ebenso die Seele, die Beziehungen zu nahestehenden Menschen, das Verhältnis zum eigenen Körper und die Wünsche, Pläne und Ideen für die Zukunft.

Um diesen Aspekten der Brustkrebserkrankung gerecht werden zu können, bieten wir Ihnen psychoonkologische Unterstützung an.

Zu unserem Angebot gehören:

- Psychotherapeutische Unterstützung in Krisensituationen
- Psychotherapeutische Betreuung während des stationären Aufenthaltes
- Ambulante Betreuung während der Therapie
- Hilfe bei der Suche nach einem längerfristigen Psychotherapieplatz
- Angehörigenberatung

Dabei steht die konkrete Unterstützung in jeder Phase der Diagnostik und Therapie im Mittelpunkt; Ein Ersttermin kann bereits vor dem stationären Aufenthalt vereinbart werden, während der stationären Behandlung sind Gespräche ebenso möglich wie auch ambulante Termine in individuellen Krisensituationen.



Stephanie Schipper-Kochems
Fachärztin für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe/Medikamentöse
Tumorthherapie

Kontakt

Sekretariat für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie
Telefon +49 (0)211 81-18855
anja.arnold@med.uni-duesseldorf.de

Sprechstunden
Mo-Fr 09:00 bis 14:30 Uhr



Birgit Fronhof
Dipl. Sozialarbeiterin

Wir führen alle Gespräche vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht.

Sozialdienst

Eine Erkrankung kann Ihr Leben in körperlicher, seelischer, sozialer, beruflicher oder finanzieller Hinsicht verändern.

Die Frauenklinik bietet Ihnen eine psychosoziale Beratung und Begleitung durch anerkannte Dipl. Sozialarbeiterinnen und Dipl. Sozialpädagoginnen an. Ziel ist Hilfestellung bei der Bewältigung der veränderten Lebenssituation. Wir beraten Sie und Ihre Angehörigen gerne während Ihres stationären Aufenthaltes:

psychosoziale Unterstützung

- Hilfen bei der Krankheitsverarbeitung
- Hilfen bei Problemen in Familie und Umfeld

soziale Fragestellungen

- gesetzliche Betreuung
- Versorgung betreuungsbedürftiger Angehöriger

wirtschaftliche und sozialrechtliche Schwerpunkte

- Entgeltfortzahlungen
- Leistungen nach dem SGB XI (Pflegeversicherung)
- Rentenleistungen
- Schwerbehindertengesetz
- Härtefonds
- berufliche Wiedereingliederung

Beratung und Organisation/Beantragung medizinischer und beruflicher Rehabilitationen, ambulante und stationäre Nachsorge

- häusl. Krankenpflege
- Hausnotruf/Mahlzeitendienst
- Beratungsstellen/Selbsthilfegruppen
- Kurzzeitpflege/Pflegeeinrichtung
- ambulanter Hospizdienst
- Hospiz

Kontakt

Telefon +49 (0)211 81-16442
Telefax +49 (0)211 81-16531
fronhof@med.uni-duesseldorf.de

Sprechstunden
Di, Do u. Fr. 9:00 bis 10:00 Uhr
nach Vereinbarung

Klinikseelsorge

Katholische Seelsorge **Wir sind für Sie da**

zum Gespräch,
zur Begleitung,
zur Feier der Gottesdienste
und der Sakramente:
Krankenkommunion,
Krankensalbung, Sakrament
der Versöhnung (Beichte),
Taufe



Evangelische Seelsorge **Wir haben Zeit für Sie**

für Besuche und Gespräche,
zum Zuhören und Begleiten,
zum Beten oder zum Feiern
des Abendmahls



Die Gottesdienste aus der Klinikkirche werden kostenfrei über den TV-Kanal 40 in die Krankenzimmer übertragen.
Weitere Informationen finden Sie auf dem Flyer (Aushang auf den Stationen) und unter www.uniklinik-duesseldorf.de/deutsch/Patienten/seelsorge

Kontakt

Katholische Klinikseelsorge
Telefon +49 (0)211 81-17117
Im Notfall +49 (0)211 81-17218

Evangelische Klinikseelsorge
Telefon +49 (0)211 81-17123
Im Notfall +49 (0)211 81-17218

Zusätzliche Betreuungsangebote



Physiotherapie

Aktive Bewegungstherapie nach der Operation und aktive Stimulierung des lymphatischen Rückflusses, manuelle Lymphdrainage zur:

- Ödembehandlung
- Kompression (Bandagen, Bestrumpfung, Lymphtape)
- Behandlung von erhöhter Gewebsspannung, Missempfindungen, Verhärtungen sowie Schmerzen im Verlauf der betroffenen Lymphbahnen.



DKMS – Kostenloses Kosmetikseminar für Krebspatientinnen

Die Idee: Hilfe zur Selbsthilfe - durch gestärktes Selbstwertgefühl den Heilungsprozess und die Gesundheit fördern.

Die Kosmetikseminare: Max. 10 Teilnehmerinnen lernen von professionellen Kosmetikexperten in einem ca. 1,5-stündigen „Mit-mach-Seminar“ Tipps zur Gesichtspflege und zum Schminken, um die äußeren Folgen einer Chemo- oder Strahlentherapie mit einfachen Tricks zu kaschieren.

Nehmen Sie sich etwas Zeit für Ihr Wohlbefinden. Machen Sie mit!



Brustgesundheitskurs

Dieser Kurs informiert über die Früherkennungsmöglichkeiten und Untersuchungsmethoden an der Brust. Die Aufmerksamkeit für den eigenen Körper ist die Basis für ein gesundes Leben. Die Selbstuntersuchung ist eine wichtige ergänzende Methode und wird in diesem Kurs an Modellen gezeigt und kann daran auch ausprobiert werden.

Kontakt

Zentrale Physiotherapie,
Fachabteilung Frauenheilkunde
Telefon +49 (0)211 81-17525 (auch AB)
physio-frauenklinik@med.uni-duesseldorf.de

Brustgesundheitskurse
auf telefonische Anfrage im Brustzentrum,
Telefon +49 (0)211 81-16644

DKMS

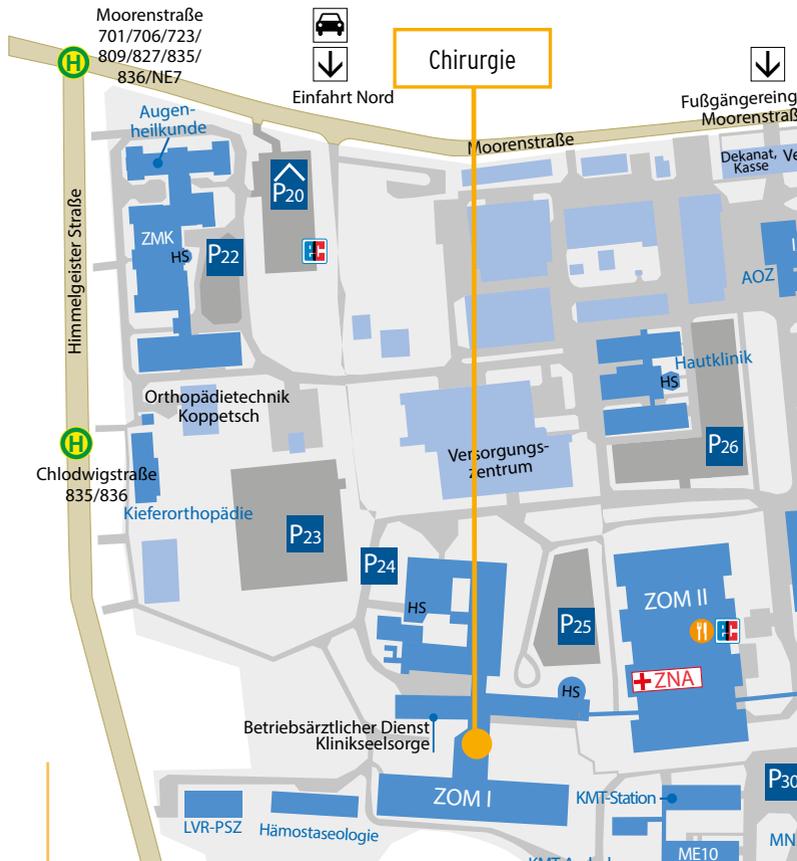
Terminvereinbarung über die Ambulanz des
Brustzentrums telefonisch oder per Mail:
Telefon +49 (0)211 81-16644
dkmslife@med.uni-duesseldorf.de

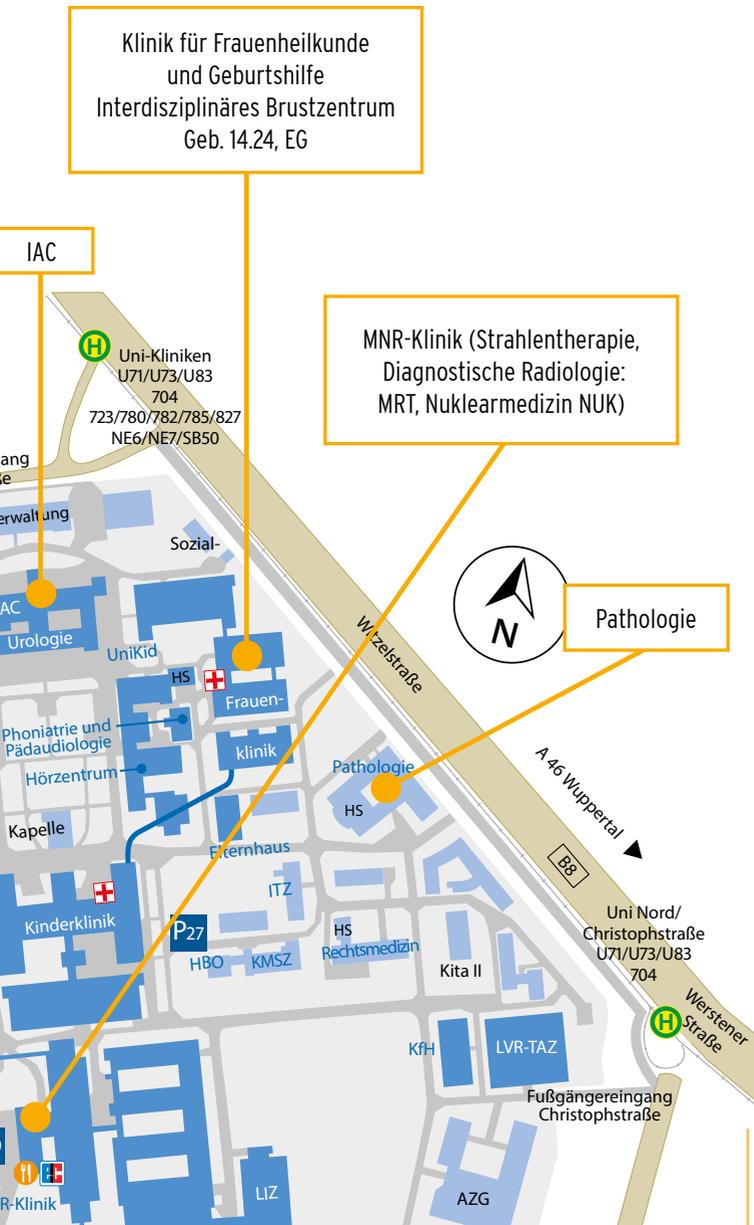
Lageplan

Fußgänger betreten das Gelände vorzugsweise über den Haupteingang, Moorenstraße 5. Nur wenige Meter entfernt befinden sich die Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel (Straßenbahnlinien und diverse Buslinien) sowie ein Taxi-Stand.

Das Parken auf dem Klinikgelände ist kostenpflichtig. Besucher können sowohl auf dem Gelände parken als auch das Parkhaus an der nördlichen Einfahrt oder den großen Parkplatz im Süden des Geländes nutzen. Die Besucherparkplätze sind mit einem blauen P-Schild gekennzeichnet.

Ausführliche Wegbeschreibungen unter:
www.uniklinik-duesseldorf.de/anreise





Brustzentrum

Ambulanz Brustzentrum	0211 81-16644
Patientenmanagement stationär	0211 81-16093
Patientenmanagement ambulant	0211 81-16092
Sekretariat Brustzentrum	0211 81-19090
Station FG1	0211 81-04382
Privatsprechstunde Prof. Dr. T. Fehm	0211 81-16092

Unsere Kooperationspartner

Evangelische Klinikseelsorge	0211 81-17123
FFF–Frauen für Frauen Selbsthilfegruppe	0170 7854827
Interdisziplinäres ambulantes Chemotherapiezentrum (IAC)	0211 81-04142
Katholische Klinikseelsorge	0211 81-17117
Nuklearmedizin	0211 81-17528
Pathologie	0211 81-18340
Physiotherapie	0211 81-17525
Psychosomatik	0211 81-18855
Radiologie in der Frauenklinik	0211 81-17528
Sanitätshaus Koppetsch	0211-934940
Sozialrechtliche Beratung	0211 81-16442
Strahlentherapie	0211 81-17994
Studienzentrale	0211 81-17550
Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs	0211 81-17540

Interdisziplinäres Brustzentrum

Universitätsklinikum Düsseldorf
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Gebäude 14.22 Erdgeschoss
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf
Telefon +49 (0)211 81-16644
Telefax +49 (0)211 81-17787
brustzentrum@med.uni-duesseldorf.de
www.uniklinik-duesseldorf.de/brustzentrum